

◆ SP KANTON SOLOTHURN

SP will mehr Bildung und keine schlechteren Arbeitsbedingungen



Ständerat Roberto Zanetti will keine Liberalisierung der Öffnungszeiten und keine Lohnexzesse mehr.

Für die SP stehen wichtige Abstimmungen vor der Türe, wie am 22. September die Initiative zur Aufhebung der Wehrpflicht oder am 24. November die 1:12-Initiative. Bildung und Weiterbildung ist der SP wichtig, daher gründete sie die Willi Ritschard-Bildungs-Werkstatt (WRB).

Ja zur Änderung des kantonalen Gebührentarifs

Kantonsrat Simon Bürki empfahl den kantonalen Gebührentarif zur Annahme. Die Änderung wurde v.a. nötig, da einzelne Gebühren seit 30 Jahren nicht mehr angepasst wurden, aufgehoben werden können oder überhaupt nicht kostendeckend sind. Strittig war eigentlich nur die Gebühr für die nun mit einem Jagdlehrgang verbundene Jagdprüfung gewesen. Der Mehrwert rechtfertigte die Erhöhung von 300 auf 600 Franken. Der Parteitag entschied sich hierauf diskussionslos für die Ja-Parole.

SP will Wehrpflicht abschaffen

Nationalrat **Philipp Hadorn** stellte die Initiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» vor, die die allgemeine Wehrpflicht abschaffen will. Sowohl Armee als auch Zivildienst bleiben

dabei als freiwillige Dienste bestehen und die Armee wird weiterhin nach dem Milizprinzip organisiert. Die Schweizer Armee ist heute massiv überdimensioniert. Sie rekrutiert viel mehr Leute, als tatsächlich gebraucht werden und verursacht unverhältnismässig hohe Kosten. Mit der Wehrpflicht werden Männer gegenüber Frauen benachteiligt. Deshalb, und weil das Prinzip der freiwilligen Miliz in anderen Ländern bestens funktioniert, empfiehlt die SP die Annahme der Initiative.

SP will keine Liberalisierung der Öffnungszeiten

Mit der Revision des Arbeitsgesetzes soll erstmals der 24-Stunden-Arbeitstag im Detailhandel eingeführt werden. Die Gesetzesänderung hat in erster Linie zur Folge, dass in Tankstellenshops bei Autobahnraststätten und an Hauptverkehrsstrassen auch in der Nacht sowie sonntags Arbeitnehmende beschäftigt werden dürfen. Zusammen mit einer breiten Allianz von Gewerkschaften, kirchlichen Kreisen, Gesundheitsfachleuten und Frauenorganisationen wehrt sich die SP gegen die Verschlechterung des Arbeitsgesetzes. Referent Ständerat Roberto Zanetti befürchtet eine ge-



Kantonsrat Simon Bürki informierte über die nötigen Änderungen des kantonalen Gebührentarifs.

fährliche Signalwirkung: Die Tankstellenshops sind die Türöffner einer 24-Stunden-Arbeitsgesellschaft. Ausnahmen zugunsten der Tankstellenshops werden von anderen Detailhändlern längerfristig nicht toleriert werden und es droht ein Dambruch für die gesamte Branche.

SP will besseren Schutz vor Epidemien

Infolge des starken Wandels unserer Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten wird auch das Auftauchen neuer Infektionskrankheiten beobachtet. Um effektive Massnahmen zu deren Bekämpfung ergreifen zu können, muss das seit den 1970er-Jahren geltende Epidemien-gesetz in technischer und juristischer Hinsicht angepasst werden. Nationalrätin **Bea Heim** engagierte sich für das neue Epidemien-gesetz. Probleme bei der Bewältigung von SARS und der Schweinegrippe haben gezeigt, dass die Aufgaben und Kompetenzen zwischen dem Bund und den Kantonen klarer geregelt werden müssen. Auf Wunsch der Kantone wurde das Epidemien-gesetz überarbeitet und aktuellen Bedrohungen angepasst. Sie zielt auf die angemessene Erkennung, Überwachung, Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten ab.

SP will keine Lohnexzesse mehr

Für die SP ist die «1:12-Initiative» der Jusos eine ganz wichtige Abstimmungsvorlage. Weil die Lohnexzesse viele Menschen wütend machen. Par-

teipräsidentin **Franziska Roth** veranschaulichte dies anhand einer persönlichen Begegnung: «Auch politisch nicht interessierte Personen wollen bei der 1:12-Initiative abstimmen gehen.» Die Initiative «1:12 – für gerechte Löhne» kommt erst am 24. November an die Urne. Das Streitgespräch zwischen **David Roth**, Präsident der Jusos Schweiz, und **Stefan Brupbacher**, Generalsekretär der FDP Schweiz, zeigte, dass die angenommene Abzocker-Initiative einiges bringt – etwa gegen «goldene Fallschirme». Aber mit ihr werden die Löhne nicht begrenzt.

SP gründet Bildungswerkstatt Willi Ritschard

Immer mehr Menschen, auch in unserem Kanton, fühlen sich von den Entwicklungen dieser Welt im Kleinen wie im Grossen überfordert. Sie blicken nicht mehr durch und wenden sich ab. So können sie aber keine Bürgerinnen und Bürger mehr sein, denn ein Bürger kümmert sich um sein gesellschaftliches Umfeld, er versucht darauf einzuwirken, es gerechter, freier und demokratischer zu machen. Wie kein anderer verstand es Willi Ritschard als Bundesrat, den Menschen Einblicke in die politischen Zusammenhänge zu verschaffen, so dass sie selber urteilen lernten – eine der vielen Bildungsziele der Linken und eine der Voraussetzungen für politisches Engagement. Die SP Solothurn gründete dafür die Willi Ritschard-Bildungs-Werkstatt (WRB).

Für die SP
Simon Bürki, Kantonsrat, Biberist

Anlassinformationen

1. Teil: Freitag, 20. September 2013
19.15 – 22.00 Uhr

2. Teil: Samstag, 28. September 2013
09.15 – 13.00 Uhr

Wo: Kunsthaus in Grenchen
(unmittelbar nördlich Bahnhof Süd)

Weitere Informationen: www.sp-so.ch

